

GG Taurus – ein Dreirad der gediegenen Sorte

Kür. · «Der hat doch ein Rad ab» – nein, nicht der Konstrukteur Walter Grüter, sondern seine neuste Kreation, der Threewheeler GG Taurus. Dieser basiert nämlich in weiten Teilen auf dem nicht minder aufsehenerregenden Vierrad namens Quadster, welches der kreative Innerschweizer Fahrzeugbauer vor drei Jahren entwickelt hat. Wesentlich schwieriger als die geniale technische Konstruktion erwies sich damals jedoch in zahlreichen Ländern die Zulassung dieses mit 225 km/h Spitze schnellsten Quads der Welt. Aufgrund gesetzlicher Gegebenheiten sind Dreiräder diesbezüglich weit weniger problematisch. Was lag also näher, als dem Quadster ein Rad abzuzucken?

Wie einst Messerschmitt

Warum wird jedoch aus dem um ein Rad gestutzten Quadster nicht ein Trikester? Ganz einfach: Im Gegensatz zu sogenannten Trikes, die hinten auf zwei und vorne auf einem Rad rollen, ist die Radanordnung beim neuen GG Taurus genau umgekehrt – vorne zwei und hinten eines wie die Threewheelers von Morgan und Messerschmitt in den fünfziger Jahren oder das moderne Dreirad aus dem Rotax-Konzern, der CanAm Spyder Roadster. Taurus heisst lateinisch der Stier, auch wird ein Fabelwesen so bezeichnet, das eine leibhaftig gewordene Personifikation eines Stiers widerspiegelt. In der wuchtigen Frontverschalung mit den beiden seitlich positionierten Rädern sieht Grüter denn auch den gesenkten Kopf und die geschwungenen Hörner eines zum Angriff bereiten Stiers.

Technisch basiert der Taurus zwar auf Teilen des Quad, doch insgesamt ist das Gefährt dennoch eine komplette Neukonstruktion. Identisch oder zu-



Der Threewheeler GG Taurus: ein zum Angriff bereiter Stier.

MOTOPRESS

mindest annähernd gleich ist der vordere Teil mit dem Hauptchassis und den beiden Einzelradaufhängungen. Das gesamte Heck mit der wuchtigen Paralever-Einarmschwinge und integrierter Kardanwelle musste dagegen völlig neu entwickelt werden. Wie bei diversen anderen Fahrzeugen der Edelschmiede Grüter + Gut (GG) kommt als Antrieb ein Motorradmotor von BMW zum Einsatz. Der wassergekühlte Reihenvierder der neuesten K-1300-Modellreihe leistet 175 PS, welche das 397 Kilogramm schwere Dreirad auf maximal 220 Kilometer pro Stunde treiben.

Wie alle Konstruktionen von Grüter + Gut ist auch der Taurus ein wahres Kunstwerk in Sachen Leichtmetallverarbeitung. Praktisch alle Einzelteile werden im eigenen Betrieb mit leistungsstarken CNC-Automaten in höchster Präzision und Vollendung hergestellt. Elektronische Fahrhilfen wie Stabilitäts- und Traktionskontrolle, wählbare Fahrmodi und ABS hat Grü-

ter ganz bewusst keine eingebaut. Einzig ein Verbund-Bremssystem gibt es, weil dies für Dreiräder vorgeschrieben ist. Durch den Verzicht auf die unsichtbaren Hilfen rückt der Fahrer in den Mittelpunkt. Es liegt allein in seiner Verantwortung, den Taurus zu beherrschen und höchstmöglichen Fahrspass zu erleben.

Ein stolzer Basispreis

Im Gegensatz zu allen vorhergehenden GG-Eigenkonstruktionen konnte die Homologation des Taurus nahezu gleichzeitig mit dem Start der Kleinserienproduktion abgeschlossen werden. Bereits im Februar 2010 rollen die ersten Fahrzeuge zu den Kunden. Obwohl das exklusive Dreirad erst vor kurzem der Öffentlichkeit vorgestellt wurde, sollen bereits zahlreiche Bestellungen vorliegen – trotz Wirtschaftskrise und dem stolzen Basispreis von 58 000 Franken. (www.gg-technik.ch)